

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	40 (1938)
Heft:	1
Artikel:	Archivalische Zeugnisse für Werke ostschweizerischer Goldschmiede und Maler aus dem 16. und 17. Jahrhundert : nach Angaben in Rodeln von Balthassar Tschudi d.J., Schlossherr auf Gräpplang
Autor:	Good, Franz Anton
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-162182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archivalische Zeugnisse für Werke ostschweizerischer Goldschmiede und Maler aus dem 16. und 17. Jahrhundert

Nach Angaben in Rodeln von Balthasar Tschudi d. J., Schloßherr auf Gräplang
Von Franz Anton Good, cand. phil.

Im Goodischen Archiv in Mels, dessen hauptsächlicher Bestand aus dem Besitz des helvetischen Statthalters und ersten niederrätischen Lokalhistorikers Johann Baptist Gallati von Sargans (1771—1844) stammt¹⁾, nach seinem Tod von dem ihm befreundeten Advokaten, Bezirksgerichtspräsidenten, Groß- und Administrationsrate Franz Anton Good-Perret von Mels (1793—1866)²⁾ erworben und dank unablässigen Sammelns noch vermehrt wurde, liegen vorab zahlreiche, überaus interessante Quellen zum niederrätischen Rechtswesen und zur niederrätischen Geschichte überhaupt, sowie allerlei Manuskripte von Gilg Tschudi. Die darin aufbewahrten «Zeugnisse für Kunstdenkmäler im Sarganserland» werden gegenwärtig in den «Heimatblättern aus dem Sarganserland» publiziert mit anschließenden Versuchen von Wertungen des noch vorhandenen Kunstgutes.

Unter diesen letzteren Zeugnissen finden sich folgende Aufzeichnungen in Rodeln des Gräplanger Schloßherrn Balthasar Tschudi d. J.:

Item der Lysabetha myner Hußfrowen beschlagne gürtlen, so Ich Iren (in) Zürich by Esyas frey dem Goldschmidien lassen machen, wigt am silber 13. lot. 1. quintli. dz lot vmb 13. bz. bringt mitt bortten vnnd allem, 12. gl. 3. bz. Darumb hatt Caspar Spitzli Landweybel zu Liechtensteig, dem obgemelten Goldschmid von mynet wegen bezalt. vnd Ich sölches auch dem Landweybel Spitzli alhie vff Greplong widergeben hab. vff den 25 tag Augsten. Ao. (15)84.»

1585: «*Item der Silbere kloben an mynem beschlagnen Repiel, hat mir Meister David, Goldschmid zu Liechtensteig gmachet. wigt VI lot. 1. quintli. dz lot 12. bz bringt Silber vnd macherlon X. gl. Darumb Ist der goldschmid auch bezalt.»*

1590: «*Item die 12. par Silbernen langen hafften, so Ich Im Mertzen diß Iars, bim Esyas frey goldschmid Zürich, lassen machen, wegend 12. Lot. 1. quinttli. dz lot vmb 12. bz. bringt 9. gl. 10. bz. 2. crützer. Darumb Ist der goldschmid auch vßgricht vnnd bezalt. — — »*

1593: «*Mer Imme («dem Herr g/fatter Schaffner Holtzhalben» geben von Esayas fry deß Goldschmidts Zürich wegen, vmb die zwo Sylbernen Zwyngen, so Ich dem wilhelm Chünen zu Berssis an eyn pfiffen lassen machen, Namlisch 3. gl. 9 bz. Zalt Imme obgemelt alles, vff den 11. tag Jenner. Ao: 93.»*

¹⁾ Gallati, dessen Ahnen seit dem Verlassen ihrer Heimat, des Glarnerlandes (im 16. Jahrhundert), und seit ihrem Ausässigwerden im Städtchen Sargans ohne Unterbruch seit 1586 bis 1747 das Landschreiberamt versahen, muß von diesen zahlreichen der heute im Goodischen Archiv aufbewahrten Dokumenten ererbt haben, hat sich aber mit einem seltenen Feuereifer noch viele dazu erworben, wie aus einigen Aufzeichnungen von ihm selbst und andern (cfr. Baumgartner: Gesch. des Kts. St. Gallen) hervorgeht.

Das schönste Zeugnis für Gallatis historische Tätigkeit dürften folgende Zeilen eines von dem bekannten Bündner Geschichtsforscher Mohr an Gallati gesandten Briefes sein (heute in Goodischen Archiv, datiert: Chur, 12. April 1838): «... Recht sehr wird es mich freuen der nächstens stattfindenden Versammlung der graubündnerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft die Früchte meiner diesfälligen Verbindungen mit Ihnen (Mohr bat Gallati im selben Brief, er möge ihm von Zeit zu Zeit Dokumente aus seinem Besitz zur Kopie überlassen und ihm genealogische (von Gallati gemachte) Notizen übersenden, «die die Häuser v. Montfort und Werdenberg betreffen» vorzulegen und Sie, verehrtester Herr! als Ehren-Mitglied derselben vorschlagen zu können.

Mit wahrer Hochachtung zeichnet inzwischen
Ihr ergebenster D(iene)r

M. v. Mohr
Präs. der bündn. Geschichtsf. Gesellsch.»

1596 (?): «Item Ich han dem Hannis wynman zü flumbs, bim Meister Peter Wegerich goldtschmid zü Chur. ein par trummenschlegel mitt Sylber lassen bschlagen, welche der Hannis empfangen. Ich han aber obgemeltem Meister peter noch nitt darumb zefriden gstellt, dann Ich noch bißhar nitt erfahren wz sy costendt.»

«Memorial. Rapperschwyl. — Item vff den 25. tag Mertzen: Ao: (15)98. wz am Ostermittwuchen, alß Ich gen Liechtensteig gritten. hab Ich den Meister Stoffel Tummysen goldschmid zü Rapperschwyl²⁾ zü Kaltbrunnen antroffen, welcher zü mir vff Greplong wellen. Daselbst zü Kaltbrunnen hatt er mir, ein großen hübschen sylbernen stouff oder becher, zügstellt vnd überantwurtet, welcher mir Schultheyß vnd Rath uß Rapperschwyl von obgemelten rosses wegen³⁾ hiergegen verehrt habend. vnd Inwendigen Im becher Ist der Statt Rapperschwyl wapen, die zwo rosen, geschmeltzt. Obgemeltem Goldtschmid, han Ich 1. Sylber kronen verehrt vnd Inen zü Kaltbrunnen vß der herberig gelößt.»

«Item In der ersten wuchen Im Mertzen Ao: (15)98. Ist der kelch vff Sant Jörgen berg gestolen worden. Namlich dz Labium so von Sylber gsin. Der füß aber, auch der knopf. vnnd die paten (so von kupffer vnd übergültt gsy) hatt man noch funden. Vnnd obgemelte drü stuck, den füß. knopff. vnnd die paten. hab Ich dem goldtschmid Zürcker sonst genant koller zü Liechtensteig überantwurtet, dz er ein ander Labium von sylber daruff mache, vnd alles widerumb übergülde. Act(um) Mentags nach dem Sontag Quasimodi. obgemelts Jars. Morends am Zynstag, han Ich obgemeltem goldtschmidt bim vrch wirtten, 4. kronen an frankrycher tick pfännigen lassen, vff rechnung vberanttwurten, welche 16. tick. 10 lott gwegen. — Item vff den 27. tag Aprellen. hatt obgemelter Goldtschmidt Zürcker zü Liechtensteig, mir den Kelch bim Lienhart mynem knaben gemacht zügschicktt. vnd wigt der Kelch, sampt der rören druff, vnd dz ober hällein so alles von Sylber gmachet, vnd übergültt. XI. Loth. daruon der goldtschmidt von Jedem loth, 18. bz. costantzer werung forderet. Thünd die XI. lot. 13. gl. 3. bz. Item die Patena, vergült, knopff vnd füß II. gl. Suma 14. gl. 10 bz. 2. crützer. Alles costantzer werung. Daran hatt der Goldtschmid von mir empfangen, 4. kronen. an frankrycher tick. so Imme vrch wirtt überantwurtet hatt, wie obluth. bringend Costentzer werung. 6 gl., vnd zürcher werung. 6. gl. 10 bz. 16. angster. Also ghört noch dem goldtschmid, 8. gl. 10. bz. 6. Costentzer werung. Daran han Ich by mynem Lienhartten pfuschner dem vetter Balthassar Reding zügschicktt, Imme goldtschmidien zü über anttwurten. 5 Sylber kronen vnd 1 francken. Thünd 8. gl. 4½. bz. Also han Ich von deß Kelchs wegen vßgeben vnnd bezalldt. 15. gl. 1. crützer Zürcher werung.

²⁾ cfr. Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz.

cfr. Claudius Wachter, Mels: («Sarganserländer», 18. Juni 1937): «Präsident Good war auch ein Freund und Kenner der Landes-Geschichte und hat durch unablässiges Sammeln eine reichhaltige Privatkollektion von Urkunden und andern historischen Schriftstücken zustande gebracht.»

cfr. «Heimatblätter aus dem Sarganserland».

cfr. Nekrolog in: «Neues Tagblatt aus der östlichen Schweiz». (Nr. 168, 28. Juli 1866.)
cfr. Baumgartner: Geschichte des Kantons St. Gallen.

³⁾ Balthassar Tschudi hatte laut diesen Rodeln «vff den 5. tag Mey. Ao: 97», als er «ab der flumseren Crützgang von Einsidlen gen Rapperschwyl kommen», «den Herren zü Rapperschwyl, In Iren Spittal, den großen Blasseten hengst — — — verehrt vnd geschenkt. Mitt der abredung so die herren zü Rapperschwyl» ihm «ettwz dagegen verehrend, welle» er «sölches mit danck annemen, so feer Inen dz roß dienstlich syn werde. wo» ihm «aber von Inen nünts dagegen geben werde, welle» et «ouch zefriden syn.» «vnd hatt» ihm «Buwmeister Cüntz widerumb zügschriben sy wellend dz roß versuchen, vnnd wann er Inen dienstlich syn werde, vnd sich der gul schicke, so werdint syne herren» ihm «ein willen machen, vnnd ein verehrung thun, dz» er «mitt Inen Zefriden syn werde — — —» «Was nun mir hergegen wirtt, müß Ich der Zyt erwartten.»

Bei dem hier genannten «meister Stoffel Tummysen goldschmid zü Rapperschwyl» handelt es sich zweifelsohne um den bei Dr. Schnellmann: «Kunst und Handwerk im alten Rapperswil, Festschrift zur 700-Jahrfeier», Seite 53 genannten Christoph Domeisen (gest. 1612).

Mer sol Ich dem Goldtschmid noch zu schicken. 12. bz. vff die franckhricher tick.. die han Ich Imme geben, vff den 10. tag July. Ao: (15)98. Also wirtt der kelch überall kosten. 15 gl. 12 bz. 1. crützer. Vmb obgemelte Sumnia, bin Ich ouch vom Hans Gyger alß pflegern zu Sant Jörgen, widerum vßgricht vnnd bezaltt worden.»

«Vff Mentag nach Sebastiani. Ao: (15)91. han Ich dem Jungen Glaßmaler Balthassar Weyßen zu Wesen, zwei wapen zemachen besteltt. Ein halb bögigs, vnd ein gantz bögigs. Daruff han Ich Imme geben, 2. nüw keisser kronen. In gold, Jede zu. 26. bz. vff den 19. tag Mertzen. Demnach vff frytag nach Osteren, han Ich Inen zu wesen, vmb das überig ouch vßgricht vnd bezaltt. vnd cost dz halbbögig 1. kronen. welches Ich dem Schryber Schümacher verehrt. vnd Imme vff obgemelten frytag, für das fenster ouch ein willen gmachet. Das gantz bögig han Ich dem wirtt zum Adler zu Einsidlen verehrt. vnd han Imme aber von deß fensters wegen noch nünt geben. Item Sontags den 12. tag Mey. han Ich den Jacob Zincken, von syner schwiger wegen zum Adler, vmb dz fenster ouch bezaltt. Wyter han Ich by obgemeltem Jungen Weyßen nach Zwei halbbögige wapen ze machen bestellt. Act(um) den 19.tag Aprilis Ao: (15) 91. Item vff den 8.tag Mey. Ao: 91. bracht er mir die .2 wapen, In Bartli Rutzers, darumb han Ich Inen ouch bezalt, vnd für Iedes 24. bz. geben. In bysin Bartli Rutzers.

Vff den 16.tag Mey. Ao: (15)91. als Ich von Einsidlen. widerumb gen Wesen kommen. han Ich by obgemeltem Balthassarn Weyßen, dem Glaßmaler, aber zwei halbbögige wapen, zemachen bestelt. Vff den 21.tag Brachets, hatt er mir drü wapen bracht, cost ein Jedes 24 bz. darumb Ist er diß tags von mir bezaltt worden.»

«Item dem gfatter Joß Steyner zu kalttbrunnen han Ich, ein wapen, vnd 1. fenster zegeben versprochen In syn nüw huß. vff vrbani Ao: (15)91. Ist Imme der Schylt zu gestellt worden. vnd vff mittwuch nach Martini Ao: 91. han Ich Imme dz fenster ouch bezalt. vnd darfür 3. gl. minder 1. ort geben.»

1592: «Item vßgeben. dem Melcher Säli⁴⁾ vmb das nüw fenster, so Ich vff dz rath-huß geben zu flums, 3. gl. 7 bz. Mer bin Ich Imme Sonst vmb bützerlon schuldig gsin, XXIII ss. darumb han Ich Inen ouch bezaltt. Act(um) Sontags nach catharinae.»

«Ingedenck, dz Ich dem vetter Lütenampt weber dem Stiffel zu wesen, ein halb bögigen Schyltt, vnd wapen, In syn huß zegeben versprochen han. Act(um) zu wesen den 17.tag Brachet. Ao: (15)96.

Item meister Balthassar weyß glaßmaler zu wesen, hatt Imme ein gantz bögigen gmachet, daruon han Ich Imme zwo Sylber kronen bezaltt. In Seckelmeister Schümachers huß zu wesen. vff den 14.tag Jenner. Ao: 97. Sonst han Ich dem vetter Stoffel nünt für dz fenster geben.»

«Item Ich han dem Meyster Vlrich friderich, Scherrer vnd bruchschnyder zu Liechtensteig, ein halbbögig wapen zegeben vnd dz fenster zu zalen versprochen. dz wapen oder Schyltt, han Ich Imme by thomany wirtten Sun dem Vlrichli zügschickt Im octobr. Ao: (15)95. dz fenster han Ich aber noch nitt bezaltt. vff den 30. tag Mertzen. Ao: 98. alß Ich zu Liechtensteig gsyn. han Ich dz fenster ouch bezalt. Namlisch 25. bz. costentzer werung geben. vnd sölche deß Landuogts Michel zügestellt.»

⁴⁾ Zwei Schlüsse gestatten unseres Erachtens die 1592, 1599 und 1601 in diesen Rodeln vor kommenden Nennungen und näheren Tätigkeitsbezeichnungen von Melchior Säli: 1. dürfte er kein Glasmaler, sondern nur ein Glaser gewesen sein, wie übrigens die zweitletzte, nähere Bezeichnung Sälis anno 1601 ausdrücklich besagt, denn nirgendwo wird er als Glasmaler, sondern überall nur als Hersteller gewöhnlicher Fenster genannt und im Zusammenhang mit Wappenscheiben nur als deren Einsetzer in die (farblosen) Fensterscheiben. 2. dürfte Säli ein im Sarganserland (möglicherweise in Flums) oder in der nächsten Umgebung des Landes seßhafter Handwerker gewesen sein, da sein Name zumeist im Zusammenhang mit Wappenscheiben und Fenstern erwähnt wird, womit Tschudi sarganserländische Einwohner oder Gebäulichkeiten beschenkte, wie Landweibel Heinzenberger, Sargans, Adam Stucki, ebendaselbst, Martin Aberli (wo wohnhaft?) und das Flumser Rathaus, während er bei Schenkungen außer Landes nie (als Glaser oder Einsetzer) genannt wird.

«Item dem Romanuß wirtten zü Liechtensteig, han Ich ouch ein halbbögig wapen
gschickt, by synem Sun vlrichli Im october. Ao: 95. Han Imme nünt fürs fenster
geben.»

«Item die frow Äbtissin von Maggenow, hatt mich Im Brachmonat. Ao: 97. alß wir
by einandern In pfannereck gsyn, vmb ein wapen angeredt In Iren nüwen buw, welches
Ich Iren zegeben versprochen. so Ich durch meister Balthassar weyßen zü wesen laß
machen. diß wapen hat mir der weyß zügschickt, darum han Ich Inen bezalt. vnd
2. kronen darumb geben. Vnd frytags vor Laurentii. Ao: (i5)97. han Ich der Cleffe
Germännin von Liechtensteig, so vff Greplong gsyn. diß gantz böig wapen. Sampt
einem halbbögigen Schyltt, so dem Hans German züghört In eyner trucken hinab
gen Liechtensteig zetragen, vffgeben. so sy erstlichen dem Landtschryber fuchsen
söllen überanttwurttet.»

«Dem Hans German han Ich ouch versprochen dz fenster zü bezalen. Item vff den
30. tag Mertzen. Ao: (15)98. alß Ich zü Liechtensteig bin gsyn, han Ich deß Hans
Germans fenster ouch bezalt. vnd darfür 2. gl. costentzer werung geben. welche Ich
deß Landtuogs Michel han überanttwurttet.»

1598 (?): «Item dem fändrich Hans Tortten zü Chur, han Ich ein halbbögig wapen
zegeben, vnd ein fenster zü zalen, In syn nüw huß, versprochen.»

«Item Ich han dem gfatter Landsfendrich Jörg Eberlin zü flums, ein halbbögig wapen
zegeben, vnd 1. fenster, In syn nüwen buw zezalen, versprochen. Item dz wapen han
Ich dem Melcher Säli⁴⁾ zügestellt vff den 18. tag. decembris Ao: 1600. dz fenster aber
han Ich noch nitt bezallt.»

«Item Ich han dem wältsch Jacob Büler zü Glarus, ein halbbögig wapen zegeben,
vnd dz fenster zü zalen versprochen, In Syn nüw huß. Act(um) zü Glarus. vff Simonis
vnnd Judae tag. Ao. (15)97). Vff den 29. tag decembris Ao: 97. han Ich dem wältsch
Jacob alß er selbs hie vff Greplong gsyn, ein Schylt zügstellt. vnd Imme ouch 2. gl.
für dz fenster bezalt.»

«Item Ich han dem Altten Landweybel Heyntzenberger zü Sargans ein halbbögig
wapen zegeben, vnd 1. fenster zü zalen, versprochen, Inn syn nüwen Saal. Act(um)
Ao: (15)97. Das halbbögig wapen hatt Imme der Melcher Säli⁴⁾ von mynet wegen
Ingsetzt. vnd gen Sargans bracht. Deßglichen han Ich ouch dem Säli⁴⁾, fürs fenster
bezalt vnd geben, 23. bz. Sambstags nach Johannis Baptistae. Ao: (15)99.»

«Item Ich han dem Marti Aberli ein halbbögig wapen zegeben, vnd ein fenster
zuzalen, versprochen, Inn syn nüw huß. Das wapen hatt der Säli⁴⁾ Ingsetzt. Ist
vmb dz fenster ouch bezalt. vnd han Imme Säli darfür geben, 2. gl. 1. ortt. Sams-
tags nach Johannis Baptistae. Ao: (15)99.»

«Item vff den 9. tag December. Ao: (15)97. han Ich dem Meyster wolffgang Bräni
Glaßmaler zü Rapperschwyl⁵⁾ zugschriben. er sölle mir aber drü halbbögige wapen
machen, In der formm wie er mir vormals ouch gmachet hatt. — Disse 3. wapen hatt
er mir über anttwurttet, zü wallenstatt an Sant Vrbans Jarmercht. Ao: (15)98.
Darumb han Ich Inen ouch bezallt.»

«Item Ich han dem Iuncker caspar von Ramschwag vff Güttenberg versprochen,
ein wapen zegeben, sampt dem fenster. In Syn nüwes huß zü veldtkirch. Act(um)
Zynstags den 9. Juny Ao: (15)98. zü Balssers In gfatter Jacob Blünckis huß. hatts
nitt mehr begerrt.»

«Item an der Neffelserrfartt, Ao: (15)99 han ich dem vetter houptman Stoßel
Gallati versprochen ein gantzbögig wapen, sampt dem fenster, zegeben vnd zuuerrechnen
In syn huß. Welches wapen Ich dem Meister Balthassar weyßen Schylttbrenner⁶⁾ zü
wesen, han angeben vnd beuolchen zemachen. Item vff den 10. tag Mey alß Ich von

⁵⁾ cfr. die unter ³⁾ genannte Festschrift, S. 86.

⁶⁾ Diese Angabe dürfte darauf schließen lassen, daß Balthassar Weyß vorab nicht Minolith-
scheiben herstellte.

vry gen wesen kommen, hat mir obgemelter gläsmaler dz wapen, by syner frowen zum Schwertt geschickt, welches Ich der frowen also bar bezallt, vnd Iren 3 gl. 3. bz. darum geben. Han ouch der frowen beuolchen dz wapen widerum heim ze tragen, vnd Irem man anzeigen, Ich lasse Inen bitten, er welle dz wapen selbst dem vetter h. Stoffel gen Neffelß vffen bringen. vnd von mynetwegen überabtwurttten. dz die frow zethün versprochen. Vnd werden hiemit dem vetter houptman noch dz fenster zübezalen schuldig syn.»

1599, 1600: «Item Ich han dem Schwager Caspar losser, wonhaftt zü Steynen In Schwytz, versprochen ein gantz bögigs wapen, samt dem fenster In syn huß zü Steynen zuuerehren. Beschechen zü Steynen, an deß heilgen Crützes erfindung tag. Ao: 1599. Item vff den 30. tag december. Ao: 1600. han Ich dem Caspar Losser, ein gantzbögigs wapen zügschickt, by myner Schwöster Columbyna zweyen Jungfrouwen, der Anna Balsserin vnd sonst eyner, so Iren auch hung gen Vry hand treytt.»

1600, 1601: «Item Ich han dem Meyster Vlrich Steyger zü Lichtensteig, an Bal thassar wirtts hochzyt versprochen. deß vatters selgen schyltt, so Ich nach by handen hab, zu zeschicken vnd zuuerehren. Dissen schylt vnd wapen han Ich Imme zügschickt bim Meister Batt Büchssenschmid von Liechtensteig am nüwen Jars tag Ao: 1601 alß er den Schulmeister von Ragatz gen Liechtensteig hatt geholet.»

«Item Ich hab ouch dem Herrn vettern Decano Gregorio Steyner zü wallenstatt, versprochen, Imme in syn nüwes huß by der Kylchen, Ein fenster vnd 1. bögigen Schylt myn wapen daryn zegeben vnd zuuerehren. Item an deß heiligen crützes erhöchung tag: Ao: 1601. han Ich ein 1 bögigen Schylt, deß herrn decani Sun dem Josephen zügstellt, so sölchen selbs geholet. vnd dz fenster han Ich Imme ouch bezallt. Namlich III. gl. den 10. Octobis. Ao: 1601.»

«Item Ich han ouch dem Adam Stucki zü Sargans, versprochen In syn nüwen buw, Ein fenster, vnd ein halbigen (!) Schylt, myn wapen daryn, zegeben vnd zuuerehren. Item an vnsers Herren fronychnams tag: Ao: 1601 han Ich den Schyltt. oder wapen dem gfatter Melcher Säli dem glasser⁴⁾ überantwurttet. vnd dz fenster bin Ich Imme noch schuldig zü bezalen. Item an Sant Anderessen tag Ao: 1601. han Ich dem Melcher Säli, von obgemelts fensters wegen bezalt 23 bz.»

«Item Ich han dem fendrich hans Dortten zü Chur versprochen ein halbbögig wapen sampt dem fenster, In sin nüw huß zuuerehren. Item Sontags den 23. tag Septembbris, Ao: 1601. han Ich dem fendrich Dortten selbs alß er hieby mir vff Greplong gsyn, ein halbbögig wapen zügstellt. vnd wann Ich gen Chur kummen, mit hilff Gottes, vnd er dz wapen hat Ingsetzt so wil Ich Imm dann dz fenster ouch bezalen.»

«Maler zü Rapperschwyl. Item den 26. tag Mey: Ao: (15)95. han Ich dem Meyster Hans Bräni Maler zü Rapperschwyl⁷⁾ ein höltzis geschnitztes Crütz. alhie vff Greplong zü gstellt, soll mir sölches übergülden, daruon sol Ich Imme 2. kronen geben. sol ouch ein fuß darzü lassen trayen vnd fassen. Vff. den 5. tag Aprellen. Ao: 96. hatt mir obgemelpter Maler disses Crütz allerdingen übergüllt, by eynem knaben zü gschicktt, sampt eynem gmaleten fuß. von welchem allem der knab 3. kronen gforderet. Also han Ich dem knaben zügstellt vnd geben 2. Sylberkronen vom Crütz zü uergulden, wie Ich dann also mitt dem Meister bin überein kommen. vnd vom fuß, han Ich 1. gl. gen vnd dem knaben 3. bz. trinckgeltt. vnd sol hiemitt bezallt syn.»

1599 (?): «Item Herr Spörli, Conventual zü Einsidlen hatt noch, ein für althar, daruff er sant Jacob solt trucken. ghörtt gen Sant Jacob. han der Bässi Columbyna deß Schryber Byssigs frowen zü Einsidlen, 2. francken, von dreien für althar zetrucken gen. die zwen sind vns wider worden, so gen Berschis In kylchen kommen.»

⁷⁾ cfr. Birchler: Schwyzer Kunstdenkmäler II, S. 297, 298, dort auch Literaturangaben.